

Predigt vom 16. Oktober 2016, EG Wynental		P104
Text	Apg 8,26-40	
Thema	Expedition Afrika	

Der Kämmerer aus Äthiopien

Einleitung: In unserer Kinderwoche haben wir uns gemeinsam auf eine Reise nach Afrika begaben. Auch die Bibel berichtet uns von einem Mann, der nach Afrika unterwegs ist. Er ist selbst Afrikaner. Er befindet sich auf der Rückreise von einem Besuch in Jerusalem:

Apg 8,26-38: *Ein Engel des Herrn aber redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf den Weg, der von Jerusalem nach Gaza hinabführt! Der ist öde. Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Äthiopier, ein Kämmerer, ein Gewaltiger der Kandake, der Königin der Äthiopier, der über ihren ganzen Schatz gesetzt war, war gekommen, um zu Jerusalem anzubeten; und er war auf der Rückkehr und sass auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja.*

Der Geist aber sprach zu Philippus: Tritt hinzu und schliesse dich diesem Wagen an! Philippus aber lief hinzu und hörte ihn den Propheten Jesaja lesen und sprach: Verstehst du auch, was du liest? Er aber sprach: Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand mich anleitet? Und er bat den Philippus, dass er aufsteige und sich zu ihm setze. Die Stelle der Schrift aber, die er las, war diese: "Er wurde wie ein Schaf zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm stumm ist vor seinem Scherer, so tut er seinen Mund nicht auf. In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht weggenommen. Wer aber wird sein Geschlecht beschreiben? Denn sein Leben wird von der Erde

weggenommen." Der Kämmerer aber antwortete dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet dies? Von sich selbst oder von einem anderen? Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit dieser Schrift an und verkündigte ihm das Evangelium von Jesus. Als sie aber auf dem Weg fortzogen, kamen sie an ein Wasser. Und der Kämmerer spricht: Siehe, da ist Wasser! Was hindert mich, getauft zu werden? Und er befahl, den Wagen anzuhalten. Und sie stiegen beide in das Wasser hinab, sowohl Philippus als auch der Kämmerer, und er taufte ihn.

Was lehrt uns diese Geschichte, die sich vor nicht ganz 2000 Jahren zugetragen hat? Es sind vier Dinge, die ich erwähnen möchte.

1. Lehrer sind gefragt: Dieser Bericht aus dem antiken Judäa macht uns deutlich, wie wichtig die Unterweisung in Gottes Wort ist. Jesus braucht Menschen, die den Inhalt der Bibel weitergeben, ob wir sie nun Lehrer, Pfarrer, Verkünder, Evangelisten oder Missionare nennen. Letztlich ergeht dieser Auftrag Gottes an jeden einzelnen von uns. Philippus ist einer der sieben Diakone, die von der Gemeinde zur Versorgung der Witwen eingesetzt worden sind (Apg 6,1-7). Später hat er in Samarien und entlang der Mittelmeerküste als Evangelist gewirkt (Apg 8,4-25;21,8-9). *Steh auf und geh nach Süden!* Das ist der Auftrag, den ihm Gott gibt. Und Philippus gehorcht: *Und er stand auf und ging hin.* Wir brauchen Menschen wie Philippus, die

Predigt vom 16. Oktober 2016, EG Wynental		P104
Text	Apg 8,26-40	
Thema	Expedition Afrika	

Gott ohne Wenn und Aber dienen. Wir brauchen Menschen, die das hier bei uns in der Schweiz tun. Wir brauchen aber immer wieder auch Menschen, die bereit sind, die Strapazen auf sich zu nehmen, in „öde“ Gebiete zu reisen, wie es damals die Gegend entlang der Strasse war, die von Jerusalem nach Gaza hinabgeführt hat.

Der Herr muss uns die Wichtigkeit des Auftrags Jesu - Mt 28,19a: *Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker.* - immer wieder neu aufs Herz legen. Jeder Mensch, der ohne Jesus stirbt, geht für immer verloren. Dessen müssen wir uns bewusst sein. Auch heute noch gibt es viele, denen es wie diesem afrikanischen Reisenden ergeht. Sie möchten mehr über Jesus wissen, haben aber niemand, der ihnen hilft. Philippus fragt ihn: *Verstehst du auch, was du liest? Er aber sprach: Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand mich anleitet?* Hilflos stehen wir dem Wort Gottes gegenüber: Verstehe ich das wohl richtig? Oder vielleicht noch viel fundamentaler: Was steht denn überhaupt in der Bibel? Vielleicht geht es Ihnen ähnlich. Oder Sie wissen von jemandem, der sich mit solchen Fragen beschäftigt. Auf unserer Homepage finden Sie einen Online-Bibelkurs (<http://www.egwynental.ch/content/bibelkurs>), der durch die ganze Bibel hindurchführt. Einfach anklicken und zuhören! Ich erkläre dort in 24 Lektionen, was im Buch der Bücher steht.

2. Gottes Verheissungen erfüllen sich: Philippus wird von Gott zu einer einflussreichen

Persönlichkeit geschickt. Dieser Reisende ist als Kämmerer der äthiopischen Königin über ihren ganzen Schatz gesetzt. Heute würden wir von einem Finanzminister sprechen. Ganz offensichtlich ist er am Judentum interessiert. Es heisst von ihm, dass er nach Jerusalem gekommen ist, um im Tempel Gott anzubeten. Dass der Kämmerer aus der Oberschicht stammen muss, erkennen wir daran, dass er lesen kann. In Jerusalem hat er sich eine Schriftrolle gekauft. Nun sitzt er auf seinem Wagen und studiert die Worte des Propheten Jesaja, der 750 Jahre vor ihm gelebt hat. Der Kämmerer hat die auch heute noch so bekannten Verse aus Kapitel 53 vor sich, wo Jesaja prophetisch vom Messias, vom kommenden Erlöser, spricht.

Allerdings ist ihm nicht alles klar. Wer ist dieses Schaf, das zur Schlachtung geführt wird und sich nicht wehrt? Deshalb seine Frage an Philippus: *Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet dies? Von sich selbst oder von einem anderen?* Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit dieser Schrift an und verkündigte ihm das Evangelium von Jesus. Philippus kennt die Erfüllung dieser Worte. Er weiss, was in Jerusalem geschehen ist. Deshalb erklärt er seinem prominenten Gegenüber, wie Jesus widerstandslos gelitten hat und dann gestorben und auferstanden ist. Jesus ist dieses Schaf, das geschlachtet wird. Es ist nur eine von rund dreihundert Prophetien des Alten Testaments, die mit Jesus in Erfüllung gegangen sind. Bestimmt wird Philippus auch darauf hingewiesen haben, weshalb der Sohn Gottes in den Tod gegangen

Predigt vom 16. Oktober 2016, EG Wynental		P104
Text	Apg 8,26-40	
Thema	Expedition Afrika	

ist, denn dies steht nur einige Verse weiter vorne (Jes 53,6): *Der HERR liess ihn treffen unser aller Schuld.* Jesus stirbt, um unsere Schuld auf sich zu nehmen. So darf der Kämmerer erkennen, wie sich die Vorhersagen der Propheten in Jesus erfüllt haben. Er merkt: Was Gott ankündigt, das tut er. Sein Wort ist zuverlässig.

3. Glaube kommt aus dem Wort: Weiter erkennen wir am Beispiel des Äthiopiers, was Paulus in Röm 10,17 wie folgt formuliert: *So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.* Durch das Wort Gottes und die Predigt von Philippus findet der Finanzminister zum Glauben an Jesus Christus. An diesem Punkt müssen wir uns als Kirche bzw. Gemeinde immer wieder vom Wort Gottes hinterfragen lassen. Wir glauben alle allzu schnell, wir könnten durch ein attraktives Programm oder auch durch soziales Engagement Menschen zum Glauben führen. Doch wenn wir nicht bei all unseren Veranstaltungen die Verkündigung ins Zentrum rücken, dann sorgen wir höchstens für Verschiebungen von Christen, die mal wieder etwas Abwechslung brauchen. Der Glaube kommt aus dem Wort. Deshalb brauchen wir Gruss- und Dankeskarten mit Bibelversen, Kinderwochen mit biblischen Geschichten und Gottesdienste, in denen die Predigt im Mittelpunkt steht.

4. Dem Glauben folgt die Taufe: Der äthiopische Kämmerer merkt durch die Unterweisung von Philippus, dass das Kommen von Jesus auf diese Erde etwas mit ihm zu hat – ganz persönlich! Er realisiert, dass er sein Verhältnis zu Gott

nicht aus eigener Kraft in Ordnung bringen kann, sondern dass er dazu auf die Hilfe des Erlösers angewiesen ist. Philippus muss den Kämmerer auch über die Taufe informiert haben. Denn plötzlich sagt er: *Siehe, da ist Wasser! Was hindert mich, getauft zu werden?* Die Taufe ist die göttliche Bestätigung unseres Glaubens. Durch das Hinabtauchen ins Wasser gebe ich mein altes Leben mit Jesus in den Tod und im Auftauchen spricht mir der Herr ein neues und ewiges Leben zu. Darum lässt sich taufen, wer zum Glauben findet. Denn dadurch schenkt uns Gott die Gewissheit, dass ich an der Erlösung Jesu, an der Vergebung der Sünden und am ewigen Leben Anteil habe.

Schlusswort: Die Geschichte des Kämmerers ist eine Anfrage an uns alle: Kenne ich das Wort Gottes? Kenne ich Jesus Christus? Und falls ja: Habe ich seinen Opfertod für mich in Anspruch genommen und mich taufen lassen? Und falls wiederum ja: Bin ich wie Philippus bereit, dabei mitzuhelfen, dass das Wort Gottes noch an vielen Orten verkündigt werden darf, damit andere Menschen gerettet werden? Vom Kämmerer lesen wir (V. 39): *Er zog seinen Weg mit Freuden.* Der Mann, der über alle Schätze Äthiopiens gesetzt ist, hat den wahren Schatz gefunden. Deshalb zieht er fröhlich seines Weges. Und ich bin sicher, dass er – wie viele nach ihm – den Menschen in den Weiten Afrikas von seiner Freude über die Vergebung und das ewige Leben berichtet hat. Amen.

Im Internet finden Sie diese Predigt zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.eqwynental.ch (Archiv/Predigten/Skripte).